



Foto: © Chik\_77/Shutterstock.com

## UNSERE NATUR

# GEMEINSAM SCHÜTZEN!

**ZUSAMMENHALT** lautet die Voraussetzung für die Zukunft unserer Naturschätze. Denn nur gemeinsam und mit großem Verantwortungsbewusstsein wird es gelingen, den biologischen Reichtum auf Dauer zu sichern.

**B**iodiversität, die Vielfalt der Arten, Gene und Lebensräume – ist eine der wertvollsten Ressourcen der Erde, doch ihr Verlust schreitet rasant voran. Hohe biologische Vielfalt ist Maßstab für gesunde Umwelt und intakte Natur – doch in den letzten Jahrzehnten ist dieser Reichtum geschwunden. Trotz des Wissens um die Ursachen des Biodiversitätsverlustes, wie Lebensraumfragmentierung, Intensivierung der Landwirtschaft, Klimawandel, invasive Arten etc. – und ungeachtet zahlreicher Initiativen ist die biologische Vielfalt im Rückgang begriffen. ExpertInnen schätzen, dass die Geschwindigkeit des Artensterbens durch die menschliche Einflussnahme gegenüber dem natürlich bedingten Aussterbeprozess um das Hundert- bis Tausendfache beschleunigt wurde.

Dieser Verlust an Biodiversität schwächt die Fähigkeit der Ökosysteme, uns mit wertvollen Dienstleistungen zu versorgen und wirkt sich in weiterer Folge negativ auf uns Menschen aus, denn die Natur ist unsere Lebensgrundlage.

### Ökosystemleistungen von hohem Wert

Natur ernährt uns, kleidet uns, heilt uns, wärmt uns, liefert uns Trinkwasser, schützt uns vor Katastrophen und erfreut uns mit ihrer Vielfalt an Farben, Formen und Landschaften. Diese von der Natur „kostenlos“ erbrachten Leistungen – die sogenannten Ökosystemleistungen – sind von unschätzbarem Wert für uns Menschen wie auch für zahlreiche Wirtschaftsbereiche. Diese Ressourcen der Ökosysteme sind endlich und nach ihrer Zerstörung nicht erneuerbar. Um

Biodiversität langfristig zu erhalten, sind nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung essenziell.

### Biodiversität für alle – alle für die Vielfalt!

Der Erhalt der Biodiversität ist nicht mehr nur Aufgabe des Naturschutzes, sondern vielmehr ein Gesellschaftsprojekt. Alle Bereiche des öffentlichen Lebens tragen dafür Verantwortung: Gesundheit, Wirtschaft, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Raumplanung, Verkehr, Infrastruktur, Bildung etc. Biodiversität kann nur gewinnen, wenn sie „Mainstream“ wird. Wenn sie mit Selbstverständlichkeit in allen politischen Sektoren mitbedacht wird. Wenn sie auf Ebene des Bundes, der Bundesländer, der Bezirke, der Gemeinden und des eigenen Haushalts Berücksichtigung findet. Wenn auch die einzelnen Unternehmen Biodiversität freiwillig auf betrieblicher Ebene integrieren und sich aktiv für den Schutz der natürlichen Ressourcen einsetzen. Der Erhalt der Biodiversität ist nicht uneigennützig: er dient den Menschen, seinem Wohlergehen und seiner Gesundheit. Biodiversität ist unsere Lebensversicherung!

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





KONFERENZ DES UMWELTDACHVERBANDES:

# Mainstreaming Biodiversität im Fokus

Dem Klima wird jedes Jahr eine internationale Konferenz gewidmet, die sogenannte COP (Conference of the Parties), deren 22. Sitzung im November 2016 in Marrakesch stattfand. Doch auch zur Biodiversität werden COPs abgehalten – die Vertragsstaatenkonferenzen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt. Die 13. Sitzung der Biodiversitäts-COP fand Anfang Dezember 2016 in Cancún (Mexiko) unter Beteiligung von 196 Vertragsstaaten statt. Die geringe Bekanntheit dieser Konferenz zeugt allerdings von der mangelnden Aufmerksamkeit für den Verlust der Vielfalt des Lebens, deren Konsequenzen für Mensch und Wirtschaft genauso alarmierend wie der Klimawandel sind.

Wie gelingt es nun aber, dass Biodiversität Mainstream wird? Diese Frage, die auch ein zentraler Punkt auf der Agenda der „Conference of the Parties“ (COP13 der CBD) war, wurde in Österreich bei der hochkarätigen Tagung des Umweltdachverbandes, die am 29. November 2016 in Kooperation mit dem BMLFUW durchgeführt wurde, in Wien diskutiert. Die Konferenz diente dazu, die Vernetzung aller TeilnehmerInnen und Sektoren für einen gemeinsamen Biodiversitätsschutz zu fördern und notwendige strategische Schritte für eine umfassende Verankerung des Biodiversitätsschutzes in Österreich zu erarbeiten.

Rund 140 TeilnehmerInnen aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, Raumplanung, Land- und Forstwirtschaft, Wissenschaft, Handel und Naturschutz tauschten sich zu Ansätzen des sektorenübergreifenden Schutzes der Biodiversität aus. Als wesentliche Hürden zur Erreichung von Biodiversitätszielen wurden die fehlende Wissensvermittlung, ein Kommunikationsdefizit zwischen Stakeholdern und der geringe Stellenwert von Biodiversität in der Gesellschaft festgestellt. Die TeilnehmerInnen waren sich einig: Um den sektorenübergreifenden Biodiversitätsschutz voranzutreiben sind laufende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schlüssel zum Erfolg!



## fact.box

### BIODIVERSITÄT AUF DER POLITISCHEN AGENDA

#### International

- 1992: Convention on Biological Diversity (CBD)
- Ziel 2020: Aichi Ziele – Stopp des Verlustes der biolog. Vielfalt
- Dez. 2016: 13. Conference of the Parties (COP13 der CBD) – Cancún Deklaration zum Mainstreaming von Biodiversität. Schwerpunkt auf die Sektoren: Tourismus, Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Fischerei

#### Europa

- 2010: EU-Biodiversitätsstrategie 2020
- Ziel 2020: Biodiversitäts- und Ökosystemverlust stoppen sowie Ökosystemen wiederherstellen
- Vision 2050: Schutz, Wertschätzung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt & der Ökosystemleistungen

#### Österreich

- 2014: Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+

## fact.box

### ÖSTERREICHISCHE BIODIVERSITÄTSKOMMISSION

Die nationale Biodiversitätskommission wird vom BMLFUW geleitet und besteht aus VertreterInnen verschiedener, gesellschaftlich relevanter Gruppen, u. a. den für Finanzen, Gesundheit, Bildung und Verkehr zuständigen Ministerien, den Bundesländern, Universitäten, Interessenvertretungen und NGOs. Die Hauptaufgabe der Kommission ist es, die Umsetzung und die Zielerreichung der Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+ voranzutreiben, zu evaluieren und über die bereits umgesetzten Maßnahmen zu berichten.

## fact.box

### ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN IN ZAHLEN & FAKTEN

Ökosystemleistungen werden kostenlos von der Natur in intakten Ökosystemen erbracht und dienen dem Wohlergehen des Menschen. Hier einige Beispiele:

- Ca. 400.000 Tonnen medizinisch verwertbarer Pflanzen im Gesamtwert von schätzungsweise 60-80 Milliarden US-Dollar werden weltweit jährlich vermarktet.
- Bienenvölker der Schweiz sichern mit ihrer Bestäubungsleistung eine Agrarproduktion von 204 Mio. Euro jährlich.
- Durch gezielte Moorschutzmaßnahmen von 2000-2008 konnten in Mecklenburg-Vorpommern Klimaschäden im Wert von ca. 30 Mio. Euro vermieden werden.
- 79% der weltweit wichtigsten Medikamente stammen aus natürlichen Substanzen.
- Das Natura 2000-Netzwerk erbringt Leistungen in der Höhe von 200-300 Milliarden Euro pro Jahr, die deutlich die jährlichen EU-weiten Kosten für die Ausweisung, den Schutz und die Bewirtschaftung aller Natura 2000-Gebiete, welche auf über 5,8 Milliarden Euro geschätzt werden, überschreiten.

SEKTORENÜBERGREIFENDER BIODIVERSITÄTSSCHUTZ: SO GEHT'S!

# Best Practice aus Österreich

Der Umweltdachverband appelliert an alle Sektoren, den Wert der Biodiversität als essenzielle Ressource anzuerkennen und freiwillig Verantwortung für ihren Schutz zu übernehmen. Es gibt bereits viele Beispiele für erfolgreichen sektorenübergreifenden Biodiversitätsschutz:



## WIRTSCHAFT

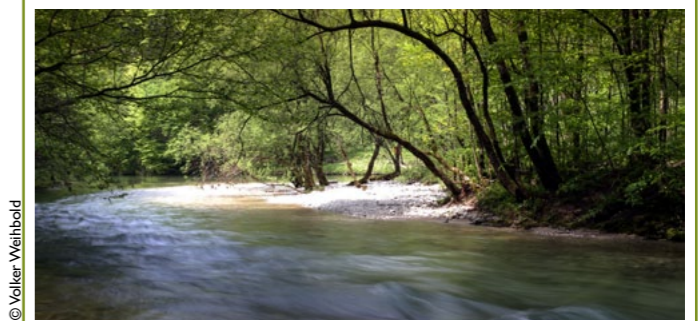
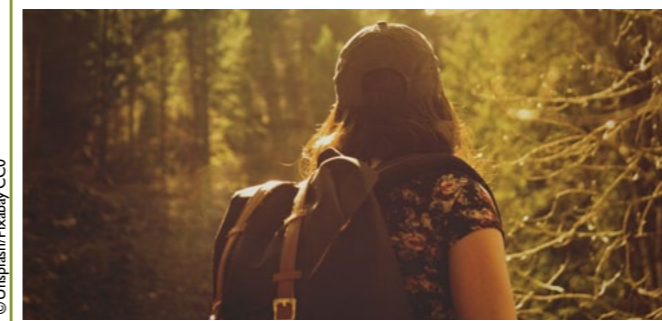
### Firmenengagement für Biodiversität

Der Umweltdachverband engagiert sich im LIFE-Projekt „Wirtschaft & Natur Niederösterreich“ in Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) und der Wirtschaftskammer Niederösterreich für die Steigerung des Bewusstseins für Biodiversität und Ökosystemleistungen bei Unternehmen. Ziel des Projekts ist es, die niederösterreichischen Betriebe zu unterstützen, Projekte zum Erhalt der Biodiversität umzusetzen sowie die Bevölkerung über den Wert von Ökosystemleistungen und über die positive Rolle von Unternehmen zu informieren. Konkrete Möglichkeiten, wie sich Firmen aktiv für den Biodiversitätsschutz einsetzen können, z. B. über Patenschaften für Lebensräume und Arten oder über Pflegeeinsätze, findet man in einem Angebotskatalog. [www.wirtschaft-natur.at](http://www.wirtschaft-natur.at)

## GESUNDHEIT

### Biodiversität ist gesund

Durch die Maßnahmen der Initiative „Biodiversität & Gesundheit“ soll die Bedeutung des Biodiversitätsschutzes in Österreich für die menschliche Gesundheit hervorgehoben und ein persönlicher Bezug zum Thema hergestellt werden. Das Forum „Biodiversität & Gesundheit“ dient der Vernetzung von ExpertInnen, u. a. aus den Sektoren Gesundheit und Naturschutz. Im Buch „Gut für dich und mich. Wie Biodiversität unsere Gesundheit fördert“, herausgegeben vom Falter Verlag, werden Zusammenhänge für die breite Öffentlichkeit leicht verständlich erklärt. Projektpartner der Medizinischen Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien und der Ärztekammer Wien begleiten das Gesamtprojekt. [www.umweltdachverband.at/biodiversitaet-und-gesundheit](http://www.umweltdachverband.at/biodiversitaet-und-gesundheit)



## WASSER

### Biodiversität fließen lassen

Mit der Verabschiedung des Niederösterreichischen Regionalprogramms 2016 hat das Land Niederösterreich einen wichtigen Schritt zum Schutz ökologisch wertvoller Fließgewässerstrrecken und damit zum Erhalt schützenswerter Gewässerlebensräume und -arten gesetzt. Das Programm unterteilt niederösterreichische Fließgewässerstrrecken in drei Schutzkategorien: 580 Flusskilometer der strengsten Schutzkategorie werden durch diese Verordnung frei von neuen Kraftwerken gehalten. In allen ausgewiesenen Fließstrrecken wird ausgeschlossen, dass Wasserkraftneu- oder -umbauten über Ausnahmegenehmigungen vom Verschlechterungsverbot nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) errichtet bzw. durchgeführt werden. <http://bit.ly/2mHcQHA>

## FORSTWIRTSCHAFT

### Biodiversitätsinseln für Vögel im Wald

In einer Kooperation zwischen den Österreichischen Bundesforsten und BirdLife Österreich werden österreichweit auf Flächen der Bundesforste „Biodiversitätsinseln“ geschaffen. Ziel ist es, bis 2020 ein Netzwerk aus 500 Inseln zum Erhalt und zur Förderung von Biodiversität im Wald einzurichten. Im Fokus stehen vor allem heimische Eulenarten und andere gefährdete Vogelarten im Wald, die durch günstige Habitateigenschaften und -strukturen besonders unterstützt werden. 150 solcher Inseln, je nach Gelände mit einer Größe zwischen einem und zehn Hektar, existieren bereits. 80 weitere sind für 2017 geplant. [www.bundesforste.at/natur-erlebnis/natur-schutz/projekte-kooperationen/kooperationen/bird-life.html](http://www.bundesforste.at/natur-erlebnis/natur-schutz/projekte-kooperationen/kooperationen/bird-life.html)





## 13 FORDERUNGEN ZUM SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT IN ÖSTERREICH: EIN SEKTORENÜBERGREIFENDER ZUGANG

Der Umweltdachverband setzt sich für die Erreichung der Ziele der nationalen Biodiversitätsstrategie ein und hat ein grundlegendes Papier erarbeitet, das 13 Forderungen zum Schutz der Biodiversität in Österreich aufzeigt. Das gesamte Forderungspapier finden Sie hier:

[www.umweltdachverband.at/forderungspapier-biodivschutz](http://www.umweltdachverband.at/forderungspapier-biodivschutz)

**#1 Verwaltung:** Mainstreaming von Biodiversität ist in allen Bereichen und Ebenen notwendig. Die Möglichkeit der Einführung eines Bundesbiodiversitätsgesetzes sollte geprüft, die Erarbeitung von Aktionsprogrammen zum Biodiversitätsschutz in den Ländern vorangetrieben werden.

**#2 Energie:** Im Zuge der Energiewende darf der Ausbau erneuerbarer Energien nicht auf Kosten der Biodiversität ent stehen. Die integrierte Klima- und Energiestrategie für Österreich muss die Bedeutung der Biodiversität ausdrücklich berücksichtigen.

**#3 Raumplanung & Infrastruktur:** Biodiversitätsschutz soll in Instrumenten der Raumplanung verbindlich berücksichtigt, ein nationaler Biotopverbund soll errichtet werden.

**#4 Landwirtschaft:** Das Bewusstsein für Biodiversität und der Stellenwert von Naturschutz bei LandwirtInnen sollen gesteigert werden.

**#5 Forstwirtschaft:** Ein klares Bekenntnis zur Waldstrategie und eine Stärkung der Waldumweltprogramme werden benötigt.

**#6 Tourismus:** Der Tourismus wirbt mit Bildern von intakter Natur. Daher sollte er die Bedeutung von Natur und Biodiversität für seinen Sektor anerkennen und Biodiversitätsschutz als Ziel der Tourismusstrategie integrieren.

**#7 Wirtschaft:** Biodiversität ist eine für die Wirtschaft wertvolle, aber endliche Ressource. Unternehmen sollen den Wert von Biodiversität anerkennen und freiwillig Verantwortung für sie übernehmen.

**#8 Naturschutz:** NaturschutzakteurInnen sollen sich aktiv für sektorenübergreifende Zusammenarbeit und Wissenstransfer einsetzen.

**#9 Gesundheit:** Biodiversität leistet einen wichtigen Beitrag zu unserer Gesundheit. Der Gesundheitssektor ist gefordert, einen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Biodiversität und der Umsetzung entsprechender Maßnahmen sowie zur Integration von Biodiversitätsanliegen in relevante Strategien und Aktionsprogrammen zu leisten.

**#10 Bildung & Jugend:** Kinder gestalten die Zukunft. Biodiversität, mit spezieller Förderung von Artenkenntnis, sollte daher in sämtliche schulische Lehrpläne aufgenommen werden. Jugendliche sollen angeleitet werden, das eigene Handeln in Hinblick auf Biodiversität zu beleuchten und negative Auswirkungen durch Verhaltensänderungen abzumildern.

## kommentar

### Dienstleistungen der Natur sind kostbar!



© Kerstin Friesenbichler

Franz Maier, Präsident Umweltdachverband

Es ist dringend notwendig, dass alle Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche an einem Strang ziehen, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Biodiversität muss als endliche Ressource und als Basis für sämtliches Wirtschaften anerkannt werden. Verschwinden Lebensräume und Arten, müssen Leistungen, die uns die Natur bisher gratis bietet, teuer bezahlt werden. Zu diesen kostenlosen Ökosystemleistungen zählen – neben vielen anderen – sauberes Trinkwasser, Bestäubungsleistungen und Bodenbildung. Es ist vollkommen unvorstellbar, all diese Dienstleistungen der Natur zu ersetzen. Weltweit, im europäischen Raum und auch national haben wir uns dazu verpflichtet, den Biodiversitätsverlust bis 2020 zu stoppen. Mehr als die Hälfte der Zeit, um dieses Ziel zu erreichen, ist bereits verstrichen. Bisher sind zwar einige positive Entwicklungen festzustellen, allerdings müssen noch klarere Bekenntnisse und engagiertere Maßnahmen auf allen politischen Ebenen folgen, um langfristig erfolgreich zu sein. Denn es reicht nicht aus, dass sich ausschließlich Natur- und UmweltschützerInnen für den Biodiversitätsschutz einsetzen. Alle Sektoren tragen für den Erhalt unserer Naturschätze Verantwortung. Um unser Leben und das zukünftiger Generationen lebenswert zu gestalten, ist es höchste Zeit, dass wir unsere selbst gesetzten Zielen ernst nehmen und alle gemeinsam im Sinne der Biodiversität handeln!



© Nattapol Sritongcom/Shutterstock.com

**#11 Daten & Forschung:** Die Sammlung, Homogenisierung und Veröffentlichung von Biodiversitätsdaten soll vorangetrieben werden. Zudem sollen die Kenntnisse über Biodiversität durch Ausweitung der universitären Ausbildung und Stärkung der relevanten Forschungsfelder langfristig gesichert werden.

**#12 Förderpolitik:** Der Zugang zu Naturschutzmitteln muss vereinfacht, die Wirksamkeit dieser sichergestellt werden.

**#13 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation:** Aktivitäten zum Biodiversitätsschutz müssen über öffentlichkeitswirksame Kanäle bekannt gemacht werden. Jeder Beitrag zählt!

### Quellen und Webtipps:

- Cancun Declaration: [www.cbd.int/cop/cop-13/hls/in-session/cancun-declaration-draft-dec-03-2016-pm-en.pdf](http://www.cbd.int/cop/cop-13/hls/in-session/cancun-declaration-draft-dec-03-2016-pm-en.pdf)
- COP 13 zu Mainstreaming Biodiversity: <http://cop13.mx/en/mainstreaming-biodiversity/>
- COP 13-Kampagne des Umweltdachverbandes: [www.umweltdachverband.at/cop13](http://www.umweltdachverband.at/cop13)
- Naturkapital Deutschland – TEEB DE (2012): Der Wert der Natur für Wirtschaft und Gesellschaft – Eine Einführung. München, ifuplan; Leipzig, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ; Bonn, Bundesamt für Naturschutz: [www.naturkapital-teeb.de/fileadmin/Downloads/Projekteigene\\_Publikationen/TEEB\\_Broschueren/TEEB\\_DE\\_Einfuehrungsbericht.pdf](http://www.naturkapital-teeb.de/fileadmin/Downloads/Projekteigene_Publikationen/TEEB_Broschueren/TEEB_DE_Einfuehrungsbericht.pdf)
- Newsletter Natur und Biodiversität, EU-Kommission, Februar 2017: [http://ec.europa.eu/environment/nature/info/pubs/natura2000nl\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/nature/info/pubs/natura2000nl_en.htm)
- The Economics of Ecosystems and Biodiversity (TEEB): [www.teebweb.org](http://www.teebweb.org)